

## Pressemitteilung

### Pro erneuerbare Energien – Kohlekraftwerk Nein Danke!

**Bündnisgrüne sind aktive Partner beim Zusammenschluss der Gegner des Neubaus eines Kohlekraftwerkes in Profen. Gemeinsam die Chancen und Möglichkeiten des Einsatzes regenerativer Energien aufzeigen, die Öffentlichkeit sachlich und umfassend informieren – so soll ein tragfähiges Konzept für die Zukunft der Region erarbeitet werden**

„Wir, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, sind immer noch die einzige Partei im Burgenlandkreis, die sich klar gegen den Bau eines Kohlekraftwerkes in Profen ausspricht“, stellt Sigrid Altendorf, Sprecherin der Bündnisgrünen für den Kreisverband Burgenlandkreis fest. Der Neubau des Kohlekraftwerkes ist eng mit einem Neuaufschluss des Tagebaus Lützen verbunden. Das macht die Sachlage umso brisanter. Der jahrelange, eindrucksvolle Kampf der Bürgerinitiative um den Erhalt ihrer Dörfer mit den gewachsenen sozialen und kulturellen Strukturen erfährt nun eine breite regionale und überregionale Unterstützung. Ausdruck dafür ist das 2. Vernetzungstreffen der Braunkohlegegner am 09.01.2012 in Lützen. Die Teilnahme von Umweltverbänden aus Sachsen, BUND, Greenpeace Leipzig oder Klimagerechtigkeit Leipzig (Initiator des Treffens) sowie der Klima-Allianz Deutschland unterstreichen dies deutlich. Mit dabei von bündnisgrüner Seite Dorothea Frederking, energiepolitische Sprecherin im Landtag von Sachsen-Anhalt für die Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN. „Ich freue mich sehr über das breite Bündnis. Neben dem Bürgermeister haben alle Fraktionsvorsitzenden der im Lützener Stadtrat vertretenen Parteien, Organisationen und Bündnisse klar ihre Ablehnung zum Abbau der Braunkohle in ihrer Region zum Ausdruck gebracht. Über Parteigrenzen und persönliche Befindlichkeiten hinweg.“ Das ist Anlass genug für die bündnisgrüne Fachfrau, den Kontakt zu ihren politischen Kolleginnen und Kollegen der anderen Parteien auf Landesebene zu suchen und diese klare Haltung vor Ort, zu besprechen.

Hier sind keine „grünen Spinner“ am Werk. Sachliche Argumente wie die Lüge von mehr Arbeitsplätzen, die reale Erhöhung des Ausstoßes von CO<sub>2</sub> (1 t pro Sachsen-Anhalter), die Vernichtung bester landwirtschaftlicher Nutzfläche sowie der drohende Wegzug von Einwohnern sollen noch mehr in den Vordergrund gerückt und in der Öffentlichkeit erläutert werden. Als Sprecher der Landesfachgruppe Ökologie von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN machte Frank Albrecht deutlich, „Bei dem Vernetzungstreffen geht es nicht allein um die Verhinderung des Kohlekraftwerkes und damit des Braunkohletagebaus. Vielmehr auch darum, alternative und umweltfreundliche Energiekonzepte in und für die Region zu entwickeln und schließlich umzusetzen, die eine Signalwirkung nach Außen haben.“

Im Umfeld des Scopingverfahrens zum Kraftwerksneubau musste der Bürgermeister von Lützen, Dirk Könnecke, bereits mit Entsetzen feststellen, dass die Region wohl schon als abgeschlossen auf Kreis- und Landesebene gilt. Lützen, als unmittelbar betroffene Stadt erhielt erst auf Nachfrage eine Einladung und demzufolge aus Zeitmangel nur unzureichende Zusendung der Unterlagen. Die Bündnisgrünen im Burgenlandkreis sehen hier klar die Beschneidung demokratischer Beteiligungsprozesse. „Wie soll da Widerspruch erfolgen, wenn nur die Befürworter und Ja-Sager eingeladen werden?“, fragt Sigrid Altendorf.

Wie Zukunft im Raum Lützen aussehen kann, darum soll es in den kommenden Monaten konkret und vielseitig gehen. Unter dem Titel „Zukunft ohne Braunkohle – Kein Kohlekraftwerk in Profen“ laden die Bündnisgrünen zu einer ersten Diskussionsrunde am 23.01.2012 um 19.00 Uhr nach Lützen, in die Gaststätte „Roter Löwe“, Ernst-Thälmann-Str. 9, ein. In dieser Veranstaltung der Bundestagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird der Film „Neue Energie in Bürgerhand“ gezeigt. Anschließend diskutiert Undine Kurth, MdB und Sprecherin für Naturschutz der Bündnisgrünen im Bundestag mit Oliver Wendenkampf, BUND Sachsen-Anhalt, Dorothea Frederking, MdL und energiepolitische Sprecherin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Dirk Könnecke, Bürgermeister von Lützen, Annika Rothe, BI gegen den Tagebau Lützen und Stephan Kühn, MdB und Sprecher der AG Ost von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Gesehene und die konkrete Situation vor Ort.

„Wir sind überzeugt, dass eine klimaverträgliche Energieversorgung ohne Braunkohle möglich und nötig ist. Die CO<sub>2</sub>-freie Energiezukunft hat längst begonnen. Im Mittelpunkt werden Informationen zum Genehmigungsverfahren für das geplante Kraftwerk und die Unterstützung der Betroffenen vor Ort stehen. Wir wollen die möglichen politischen Maßnahmen ausloten und die Änderung des Bergbaugesetzes und den Ausbau der erneuerbaren Energien diskutieren.“, heißt es in der Einladung dazu.